

Abbestellungen für die Wilmersdorfer (Grundchrift Roton), 22 mm breit, 7 Rpf.; Familienausgabe 6 Rpf.; Zeitungsausgabe (eine Zeitungsnummer) 85 mm breit, die Wilmersdorfer 3 Rpf. ...

Nachener Anzeiger * Politisches Tageblatt

Beliebtes und wirksames Anzeigenblatt der Stadt und des Regierungsbezirks

Druck: Verlagsanstalt Carlontaine & Co. (vorm. Sa. Kuelster-Verlagsanstalt) ...

62. Jahrgang

Verlagort: Aachen

Nr. 29 — 1. Blatt

Die englischen Werften kommen nicht mehr mit

Über 50000 Tonnen in zwei Tagen versenkt

Churchill läßt 190000 Bruttoregistertonnen Schiffsraum vom Meeresgrund wieder auftauchen — England gibt nur den fünften Teil der wirklichen Schiffsverluste zu

Amsterdam, 3. Febr. Die jüngsten erfolgreichen deutschen Luftangriffe auf den britischen Handelsverkehr, die den ersten fünf Kriegsmo- naten ...

Im Nord-Seegebiet befanden sich 15 Mann Besatzung. Von dem Schiff fehlt seit seiner Ausfahrt am 22. Januar jede Nach- richt. Das Osloer Morgenblatt vergleicht die norwegischen Schiffsverluste in den ersten fünf Kriegsmo- naten mit denen der Jahre 1914/15. Dabei stellt das Blatt fest, daß Norwegen jetzt bereits 90000 Tonnen verloren haben gegen 60000 Tonnen in den ersten beiden Jahren des Weltkrieges.

Fünf Dampfer mit über 63000 Tonnen überfällig

Amsterdam, 3. Febr. Das Amsterdamer „Handelsblad“ meldet aus Rio de Janeiro, die französischen Dampfer „Jamaïque“ (10313 BRT) und „Trois“ (9975 BRT) sowie die britischen Dampfer „Highland Patriot“ (14172 BRT), „Highland Monarch“ (14139 BRT) und „Andalucía Star“ (14943 BRT) seien dort bereits mehr als zwei Wochen überfällig.

Britische Flugzeugarbeiter streiken

Amsterdam, 3. Febr. Die Haltung der englischen Regierung gegenüber der englischen Arbeiterbewegung hat auf den verschiedenen Gebieten zu Unruhen geführt. So verweigert die Arbeiterbewegung von drei Flugzeugfabriken in London die Erledigung ihrer Lohnforderung zu protestieren. Es ist besonders schwerwiegend, daß selbst in so wichtigen

Plutokratie in Reinkultur

Den Krieg der Reichen bezahlen die Armen

Ein Blick hinter die britischen Kulissen — Die Arbeiter sollen den Krieg bezahlen Was ein englisches Wirtschaftsblatt verrät

Berlin, 3. Febr. Das englisches Wirtschaftsblatt „Economist“ macht in einem Artikel seinen Lesern klar, daß in Großbritannien im Kriegsjahr 1940 zum mindesten eine Anzahl von hundert Millionen Pfund durch neue Besteuerungen eingebracht werden müsse. Das Blatt schreibt dazu: „Eine noch schmerzlichere Schädigung der Reichen konnte zusätzlich nicht mehr eingebracht werden als 60 bis 70 Millionen, auch wenn deren Besitz von Reineinkommen über 2000 Pfund von dem Steueramt erfaßt würde. Wenn der gesamte Geldbetrag des Jahres 1940 ...“

Wandel im Atlantik

Der Atlantische Ozean bedeckt nicht weniger als ein Fünftel der Erdoberfläche, wenn man auch seine Nebenmeere wie z. B. Nord- und Ostsee, St. Lorenz-Golf, das Mittelmeer und andere hinzurechnet. Ohne diese verbleiben immer noch 82,4 Millionen Kilometer mit einer durchschnittlichen Breite von 5500 Kilometer zwischen den Küsten des östlichen Nordamerika und des westlichen Europa. Vom Schwarzen Meer bis zum Mexikanischen Golf sind es sogar 13000 Kilometer.

Kriegsziel, biblisch verbrämt

Berlin, 3. Febr. In der englischen Wochenzeitschrift „Cavalade“ findet sich wiederum eine Zielangabe, die sich für die Ausrottung des deutschen Volkes einsetzt. Das Besondere an dieser Auslassung ist ihre Begründung, aus der hervorgeht, daß es sich hierbei offenbar um einen „sehr frommen und gottesfürchtigen Engländer“ handelt. Er äußert anscheinend zu der berichtigten Sorte von Engländern, die das englische Volk allen Ernstes für das „ausrottbar“ halten und die sich in ihrem religiösen Glauben ihren eigenen gottlosen Unmenslichkeiten gar nicht bewußt werden.

Wandel im Atlantik

Auch die Proklamierung der 300-Kilometer-Zone längs der gesamten amerikanischen Küste sowie die Verhängung der Sperrzone über das gesamte Kriegsgebiet in Nord- und Ostsee sowie im Mittelmeer hat die strategische Stellung des Atlantik entscheidend beeinflusst. Die wirtschaftliche Bedeutung wurde durch das amerikanische Neutralitätsgesetz mit dem Verzicht auf den Einlass amerikanischer Handelschiffe im Nordamerika-Verkehr und mit dem Verbot des Anlaufens kriegsführender Staaten außerordentlich herabgemindert. Rechnet man die Sperre des Kanals durch England und den wirkungsreichen Handelskrieg Deutschlands hinzu, der sich nicht nur auf das deutsche Sperrgebiet in der Nordsee beschränkt, so muß man erkennen, in welcher außerordentlichen Maße der Krieg die praktische Lage im Atlantik und vor allem in seinem Nordteil geändert hat. Zweifellosermaßen werden sich aus den Gegebenheiten des Krieges einschneidende Strukturveränderungen des strategischen und wirtschaftspolitischen Geschehens im Atlantik ergeben: Höchstwahrscheinlich wird Großbritannien dabei den Kürzeren gehen, und zwar durch das amerikanische Eindringen in wichtige englische Handelspositionen im interkontinentalen amerikanischen Verkehr und in jenen Gebieten, auf denen England in den letzten Jahrhunderten tonangebend gewesen ist: im Empire-Verkehr und im internationalen Frachtgeschäft.

ausgeführt worden war, hatte man damals die Möglichkeit der Auffüllung nicht ernstlich anzusehen können. Danach waren allein an britischen Schiffsraum rund 60000 Tonnen verloren gegangen, womit sich die erhaltene Zahl ergibt, das in der Zeit zwischen dem 30. Dezember 1939 und dem 2. Februar 1940 in der letzten Woche des Eigentums britische Handelschiffe mit 190000 Bruttoregistertonnen wieder vom Meeresgrund auferstanden sind und neue Verluste in dieser Zeit überhaupt nicht eintraten. Damit reimt sich aber wieder schlecht zusammen, daß man in der gleichen Londoner Rundfunk-Erklärung wenigstens den Verlust von 100000 Tonnen Schiffsraum bei den deutschen Luftangriffen zugibt, also immerhin ein Fünftel der wirklichen Ziffer. Hierüber trötet der Londoner Rundfunk seine Hörer mit dem Hinweis, daß „solche gelegentlichen Erfolge nur wenig Einfluss auf die ungeweichte Zielsetzung Großbritanniens im Aufbaubereich“ haben können. Diese von der Zukunft zu entscheidende Behauptung unterwirft uns allerdings weniger als die Frage, ob der Produktionsfaktor von fünf arbeitsfähigen für die britischen Einheitskräfte Leistung hat. Vielleicht äußert sich Radio-London einmal hierüber?

Untergegangen

Berlin, 3. Febr. Der griechische 5600-BRT-Dampfer „Centa Zathatos“ ist, wie in London mitgeteilt wird, am Sonntag untergegangen. Nach vierstündigem Treiben am einem Rettungsboot sind vorgeraten an der englischen Küste zwölf Mann von dem Dampfer gelangt. Nach einer Meldung der Stockholmer Zeitung „Dagens Nyheter“ aus London ist der schwedische Dampfer „Ström“ in der Nordsee nach einer Explosion gesunken. Für den Mann der Besatzung sind von einem anderen Rettungsboot in einen schwedischen Hafen gebracht worden. Wenn werden vernimmt. Wie die Heerdei des schwedischen Dampfers mitteilt, war das Schiff auf dem Wege nach England. Der norwegische Dampfer „Parid“ (1500 BRT) ist, wie man annimmt, auf der Fahrt von Norwegen nach England in der Nordsee gesunken.

Reichswirtschaftsminister Funk über die beiden wichtigsten Probleme

Kriegsfinanzierung und Außenhandel

„Wir lehnen es ab, den Krieg durch Geldentwertung zu finanzieren“ — „Die feinste Devisenarbeit ist heute die deutsche Qualitätsarbeit“

Berlin, 3. Febr. Der vom Präsidenten der Deutschen Reichsbank, Reichswirtschaftsminister Walter Funk, im Sommer vorigen Jahres berufene Beirat der Deutschen Reichsbank trat am Freitag vormittag im Kaiserpalast der Reichsbank zu seiner ersten Volltagung zusammen. An der Volltagung nahmen auch Reichsfinanzminister Graf Schwerin von Krosigk, Reichsernährungsminister Larré, Reichsminister Dr. Lammerz, Staatsminister Dr. Popph, vom Beauftragten für den Vierjahresplan Staatssekretär Bruner und Weymann, Staatssekretär Geyler und Staatssekretär Dr. Landfried, der Chef des Beherrschungs- und Aufbaugesetzes, Generalleutnant Thomas, Unterstaatssekretär Generalmajor von Hanneken sowie Ministerialdirektor Siebel vom Auswärtigen Amt teil. Reichsminister Funk unterrichtete in seinen einleitenden Worten die besondere Bedeutung der Arbeiten des Beirates der Deutschen Reichsbank und dankte den anwesenden Reichsministern, Staatssekretären sowie den Vertretern der Lehramt und der mit der Reichsbank besonders eng zusammenarbeitenden Reichsämter für das Interesse an der Arbeit der Reichsbank, die heute in weit größerem Maße sozial- und wirtschaftsverbindend sei, als dies früher der Fall gewesen sei. Die erste Volltagung des Beirates solle Gelegenheit geben, die Ergebnisse der Tagungen und der Beratungen seiner einzelnen Ausschüsse festzustellen und daraus die für die Wirtschaftsführung und die praktische Arbeit sich ergebenden Aufgabenstellungen zu ziehen. Für die Reichsbank, als der für das Geld- und Währungswesen verantwortlichen Stelle, ständen — so erklärte Reichsminister Funk — heute zwei Probleme im Vordergrund: Das der Kriegsfinanzierung und des Außenhandels. Beide diesen Probleme stelle er in den Mittelpunkt der heutigen Erörterungen des Beirates. Auf beiden Gebieten habe die nationalsozialistische Staatsführung schon im Frieden neue Wege beschritten

ziehung der Arbeitererlöse für die Finanzierung des Krieges so wenig widersteht, daß ein erster Konflikt zwischen ihnen und den Plutokraten befürchtet wird. Wahrend laut das Blatt insbesondere am Schluß seines Artikels bemerkt, daß der französische Arbeitererlös weit größerer Opfer bringe als der britische. Auch der Verlust, diesen Gewinn auf deutsche Propaganda allein zurückzuführen, vermöge die tatsächliche Lage nicht zu ändern. Fünf Millionen Franzosen seien mobilisiert worden, und ein Teil von ihnen werde nur für Militärdienst in den lebenswichtigen Industriezweigen beschäftigt. Die übrigen Industriellen Frankreichs würden von Frauen, älteren Männern und Kindern in Gang gehalten, deren Löhne unter dem Durchschnitt lägen. Es handele sich um Tariflöhne, die in Großbritannien weit niedriger seien, wenn die wirtschaftliche Zusammenarbeit irgend welchen wirtschaftlichen Sinn erhalten solle. Das Gesetz der Vorkriegszeiten, Aktien und Banknoten, die Trolchen mit den Einkommen ohne Mühe und Arbeit, haben von ihren Gehältern aus das Volk in den Krieg ge- führt. Mit diesem Anismus und latter Geisteslosigkeit bürden sie nun dem ausbeuteten Arbeiter die Lasten ihres Krieges auf. Die Schaffenden haben schon den Reichtum der Plutokraten bezahlt, jetzt sollen sie auch die Kosten dafür zahlen, daß das Ausbeuteten durch den Krieg in die Armut verfallen. In widerwärtiger Feindschaft weiß der Plutokrat auf das Vorbild des französischen Arbeiters, der für ihn schon Arbeit.

Reichswirtschaftsminister Funk über die beiden wichtigsten Probleme

Kriegsfinanzierung und Außenhandel

und Methoden entwickelt, um die deutsche Wirtschaft auch für den Kriegsfall vorzubereiten und gerüstet zu finden. Reichswirtschaftsminister Funk erörterte hierbei die in enger Zusammenarbeit mit allen Beteiligten getroffenen Maßnahmen der Kriegsfinanzierung und der Lenkung des Außenhandels, mit deren Hilfe es gelungen ist, die erforderliche Umstellung zur Kriegswirtschaft schnell und reibungslos durchzuführen, die Reichsbank und das Geldwesen zur Erleichterung zu beobachten und für die Zukunft die Kriegsfinanzierung und den Außenhandel zu sichern. In diesem Zusammenhang wies der Minister darauf hin, daß das Problem der Kriegsfinanzierung nicht so sehr ein Geldproblem als vielmehr ein Problem der Güterverknappung sei. Es komme darauf an, zur Deckung der zusätzlichen Staatsaufgaben im Krieg aus dem Volkseinkommen einen erheblichen Anteil der Produktion zu entnehmen und diesen Anteil der Produktion von kriegswichtigen Gütern zuzuführen. Durch die Maßnahmen der Nationalisierung aller lebensnotwendigen Güter, der Kompenzierung der Arbeitskräfte, des Stoffe, der Lenkung des Arbeitsmarktes und des Außenhandels von der Kriegswirtschaftlichen Produktion auf die kriegswichtige Produktion und schließlich sogar durch Herbeiführung der Produktion wird die Umstellung in der Verwendung des Volkseinkommens erreicht. Die durch die Nationalisierung und durch diese starken Beschränkungen in der Herstellung und Verwendung von Konsumgütern freigelegte Kaufkraft muß für die Kriegsfinanzierung methodisch eingesetzt werden. Dies geschieht bei uns durch Steuern einerseits und durch Sparen andererseits, denn auch das Sparkapital wird der Kriegsfinanzierung benutzbar gemacht. Die Auslastung der Erhöhung der Steuern liegt nun darin, trotz harter Erhöhung des Sparkapitals des Volkes zu erhalten. Mit finanztechnischen Methoden kommt man diesen Problemen nicht bei. Wir lehnen es ab, den Krieg mit Preis- und

Robustierungen, also mit einer offenen Geldentwertung, aber auch mit einer Kreditansparung ohne reichliche Produktionsausweitung und ohne Erhöhung der Produktivität der Wirtschaft, also durch eine verfeinerte Geldentwertung zu finanzieren. Im Krieg ist es notwendiger denn je, den Leistungswillen und die Leistungen selbst auf allen Gebieten zu steigern. Hierfür hat auch die Steuerpolitik Mühe zu nehmen. Insbesondere wies Reichsminister Funk noch auf das Problem hin, das durch die beschleunigte Aufzehrung der Vorräte ohne die Möglichkeit alsbaldigen Ersatzes in feuerlicher Hinsicht entsteht. Würde man diese als Gewinn in den Bilanzen in Erscheinung treten lassen, so würde man die Produktion durch die Produktion des Krieges durchhalten und die nach Kriegsende nennenswerten Vorräte auffüllen der Vorräte aus eigenen Mitteln und mit Hilfe der Banken vornehmen zu können, weshalb auch gerade die Banken liquide gehalten werden müssen. Für die Kriegsfinanzierung komme es darauf an, die sogenannten „toten Kassen“ in einer volkswirtschaftlich und finanzpolitisch richtigen Form für die Mehrausgaben des Staates lebendig zu machen. Aber auf jeden Fall sei eine Illiquidierung der Wirtschaft hierbei zu vermeiden. Hinsichtlich des Außenhandels betonte Reichsminister Funk, daß heute die Rohstoffe in ganz Europa vor Gold und Devisen bevorzugen würden, daß aber die feinste Devisenarbeit heute die deutsche Qualitätsarbeit sei. Diese Devisen müssen wir allerdings zunächst dazu verwenden, um unsere Feinde mit dieser überlegenen Waare zu besorgen. Nach strenger Beachtung des Krieges werde allerdings die deutsche Qualitätsarbeit in ganz anderer Weise wie früher in der Lage sein, die Stellung der deutschen Wirtschaft in der Welt und die Wohlfahrt des deutschen Volkes zu sichern. Reichsminister Funk ging dann noch auf die nach wie vor sehr weitgehende internationale Arbeit der Reichsbank ein, wobei er an einzelnen Beispielen die Erfolge dieser Arbeit belegte. Nachdem beschäftigt er sich noch eingehender mit den speziellen Problemen des Geld- und Kapitalmarktes, sowie mit den Zusammenhängen zwischen dem Rohstoff- und dem Exportproblem, wozu dann die einzel-

Spiegel der Heimat

Meister Vöck und Onkel Nolte

Et, wie nett! - Was ist denn das? Ja, ein ganz besonderer Spaß! Zu Hilfe haben wir genommen...

General Dalugee in Aachen

General der Ordnungspolizei Dalugee berührte am 1. Februar die Stadt Aachen...

Saubere Bürgersteige - reine Straßenrinnen

Der Polizeipräsident stellt mit: Bei Laubbäumen haben Grundbesitzer...

Devise für Generalgouvernement

Über die zwischenrechtlichen Bestimmungen bei Reisen in Generalgouvernement...

Sportlehrkräfte betreuen Verwundete

Bei einer zwischen dem DRB und dem DAF, DAF, DAF...

40jähriges Geschäfts Jubiläum

Am kommenden Dienstag feiert der Inhaber des Aachener...

Goldene Hochzeit

Die Eheleute Marthe Savenent, Tempelgraben 34, haben heute...

Kehraus der Woche

Rund um unseren Alltag

Wieder liegt eine arbeitsreiche Woche hinter uns und freuen uns...

Und jetzt - Wilhelm Busch!

Und jetzt - Wilhelm Busch! Und immer kann man sich...

Aus den Lichtspielhäusern

Brand im Ozean

Jemandem an einer Meeressäule in Südamerika stehen die Bohrer...

Die Nacht der großen Liebe

Ein dankbares Thema behandelt dieser Film: die große Liebe...

Wegen Fahrerflucht verurteilt

Neun Monate Gefängnis für einen rücksichtslosen Kraftfahrer...

Eine Geldstrafe bezahlt

Am 31. Januar in der Zeit von 14 bis 22 Uhr wurde...

Wer stahl das Fleisch?

Bei einem diebstahligen Diebstahl wurden in der letzten...

Rund um Aachen

SA-Wehrmannschaft

Kornelminster, 3. Febr. Die SA-Wehrmannschaft...

Aus dem Wurmkohlenrevier

Wiedereröffnung des NSD-Arbeitergartens...

Kreis Düren

Traurige Folgen eines Unfalls...

Mosaik aus der Aachener Geschichte

Wussten Sie schon... daß während des 30jährigen Krieges auch Piccolomini...

Aus der Gifel

Blankenheim, 3. Febr. Auf der Straße Blankenheim-Schelden...

Cupener Land

Cupen, 3. Febr. Die Cupener Stadtverwaltung veröffentlicht...

Sträßlicher Leidsinn

Berwies, 3. Febr. In Berwies konnte noch im letzten...

Wie sehen die 50-Pfennig-Stücke aus?

Es bestehen vielfach Unklarheiten über das Aussehen der...

Berufsvorschulen für die Unteroffizierschulen des Heeres

Im Frühjahr 1940 werden Berufsvorschulen für die bereits...

Freiherr von Waldenfels gestorben

In den Folgen einer Krankheit, die er sich im Felde zugezogen...

Gau-Schmiefestspielen in Köln

Der viertel 10 Kilometer Staffellauf des Gau-Schmiefest...

Ein Wink des Schicksals?

Eine kleine Varnie bei einer Hochzeit, vor einigen Tagen...

Wink mit dem Zaunpfahl

In der Dunkelheit über einen Wäldchen zu fallen, hat noch...

Sahaha

Zwei Frauen stehen an der Ecke - seit zwei Stunden...

Schnäuzer, der Leierkastenmann

Diffonanzen und atmosphärische Nachklänge eines Leierkastens...

General Dalugee in Aachen

General der Ordnungspolizei Dalugee berührte am 1. Februar...

Saubere Bürgersteige - reine Straßenrinnen

Der Polizeipräsident stellt mit: Bei Laubbäumen haben...

Devise für Generalgouvernement

Über die zwischenrechtlichen Bestimmungen bei Reisen in...

Sportlehrkräfte betreuen Verwundete

Bei einer zwischen dem DRB und dem DAF, DAF, DAF...

40jähriges Geschäfts Jubiläum

Am kommenden Dienstag feiert der Inhaber des Aachener...

Goldene Hochzeit

Die Eheleute Marthe Savenent, Tempelgraben 34, haben...

Rund um Aachen

SA-Wehrmannschaft

Kornelminster, 3. Febr. Die SA-Wehrmannschaft...

Aus dem Wurmkohlenrevier

Wiedereröffnung des NSD-Arbeitergartens...

Kreis Düren

Traurige Folgen eines Unfalls...

Rund um unseren Alltag

Wieder liegt eine arbeitsreiche Woche hinter uns und freuen...

Und jetzt - Wilhelm Busch!

Und jetzt - Wilhelm Busch! Und immer kann man sich...

Ein Wink des Schicksals?

Eine kleine Varnie bei einer Hochzeit, vor einigen Tagen...

Wink mit dem Zaunpfahl

In der Dunkelheit über einen Wäldchen zu fallen, hat noch...

Sahaha

Zwei Frauen stehen an der Ecke - seit zwei Stunden...

Schnäuzer, der Leierkastenmann

Diffonanzen und atmosphärische Nachklänge eines Leierkastens...

Die Deutsche Arbeitsfront
NS.-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“

AACHENER
Heimatabende
mit **TANZ**

Samstag, 3. Februar 1940
im **Alten Kurhaus**
20 Uhr (Einlaß 19 Uhr)
Eintrittskarten im Vorverkauf RM 1.—, Abendkasse RM 1.50

Sonntag, 4. Februar 1940
in der **Westparkhalle**
19 Uhr (Einlaß 18 Uhr) 87187

Eintrittskarten im Vorverkauf RM 0.75, Abendkasse 1.25 Vorverkauf: KdF, Hindenburgstraße 19, Westdeutscher Beobachter, Lloyd-Reisebüro, Stadt, Verkehrsamt, Poststraße 13, Walbert, Kapuzinergraben, Schuhhaus Hammer, Großkölnstraße.

Tanzschule Radermacher

Sonntag, den 4. Februar
TANZ 27371

Schützstraße 7 von 17—21 Uhr

CORSO

KONZERT UNTERHALTUNG **TANZ**
PUZZTA: Peter Ruh 27738
GOLDKUPPEL: Kapelle Radermacher
AHOI: Wiener Humor mit Emil Bauer

Pilmtheater
HEUTE

UFA PALAST

Opernball
Lingen, Moser, Hübiger, Bendhoff
Wo. 3.15 5.30 8.10
So. 1.30 3.15 5.30 8.10

UFA CAPITOL

Brand im Ozean
H. Söhnker, R. Dellgen, W. Markus
Wo. 3.15 5.30 8.10
So. 1.30 3.15 5.30 8.10

BAVARIA

Der neue Beniamino-Gigli-Film
„Der singende Tor“

KAISERPALAZ

Ein herrliches Programm
voll aufregender Abenteuer
In der Maske des Bruders
Hauptdarsteller William Boyd
im Begleitprogramm:
Unter falschem Namen
Abenteuer aus dem Wilden Westen

MONOPOI

Das Lied der Wüste
Ein Film, den Sie so leicht nicht vergessen werden!
Ein sensationelles Erlebnis!

EDEN

Die Nacht der großen Liebe
Auf der Bühne
Variété der Sonderklasse

Abends in der Bala

ALTE PREDIGT

Täglich ab 19 Uhr **Tanz**
Im Februar gastiert der bekannte und beliebte Wiener Meistersänger **FRANZ MORA** mit seinem Orchester

Handelsregister
Kündiger 5, Aachen
Für die Angaben in () keine Gewähr.
Aachen, den 1. Februar 1940.
Neu eingetragen:
A 4909 „Dermann Thelen, Saununternehmung“, Aachen, (Koch-, Tief- und Eisenbetonbau, Wabbersteinweg 102). Inhaber: Dermann Thelen, Saununternehmer, Aachen.
Erlöschen:
A 4209 „Anton Schütz vorm. Gußav Stern“, Aachen

Tüchtige weibliche oder männl. Bürokräft

welche an selbständiges Arbeiten gewöhnt ist, Stenographie und Schreibmaschine beherrscht, für sofort gegen gute Bezahlung in Dauerstellung gesucht. Angebote mit Lebenslauf, Bild und Gehaltsansprüchen unter Z 27735 an die Geschäftsstelle erbeten.

Wir suchen laufend:

Maschinenschlosser
Blechschiesser
Klempner
Kontrollreue für Blechbearbeitung
Hilfskontrollreue für Blechbearbeitung
Schnittmacher
Werkzeugmacher
Werkzeugschlosser
Lehrerbauer
Werkzeugdreher

Elektroschweißer
Dreher
Schleifer
Hobler
Fräser
Härter
Kontrollreue für Maschinen- (gute Zeichnungsläser)
Hilfskontrollreue für Maschinenteile
Pressenarbeiter
Helfer aller Art

Bewerbungen mit Zeugnisabschriften, Lebenslauf und Lichtbild sind zu richten an:
Volkswagenwerk G. m. b. H.
Gefolgschaftsamt I
Stadt des KdF.-Wagens 87986

Kultur-Film
Matinee

Sonntag 4. 2. 11 Uhr
Eine Filmreise in die Herrlichkeit der Alpen

Die Wunder der Alpenwelt

Ein Alpenfilm in 4 Teilen:
1. Teil: Herrenchiemsee, Kaufstein, Geroldseeck, Ellmau im Kaiserort
Stripasjoch, Kaminkletterei, Felschicht Ostwand, Felsenkriech, Westwand im Reich von Fels und Eis
2. Teil: Brenner, „Das Süd-tiroler Städtchen Sterzing Bozen
Eppental, Auf der Dolomitenstraße zum Kaiserspiss
Fassatal
Pardisjoch, Vajontal, Rosen-gartengruppe, Dolomitenwetter
3. Teil: Weissee in Bozen, Batschenjoch, Süßjoch 2800 m Tirano, Comosee
Lago Maggiore
Ueber den St. Gotthard in die Schweiz
Thunersee-Berner Oberland Jungfrau, Mönch, Eiger u. v. a. m.
4. Teil: Bellavistagebiet, 3500 m Zermatt
Breithorn, Castor, Pollux 4100 m Gipfelschau nach Italien und dem Lyskamm usw. usw.
Kleine Preise Vorverkauf

UFA PALAST

Stadt Theater

Sonntag, 19.30 Uhr
Glückliche Reise
Operette v. K. Kanneke
A. Ufer, Plattzieme.
Preise I.

23 Uhr, Ende 0.45
Ein herrlicher Abend mit bunt. Programm.
Die Voranstaltung ist ausverkauft! Die vorbestellten Karten müssen h. spätestens Samstag mittag 13.30 Uhr abgeholt sein, da andernfalls anderweitig darüber verfügt werden muß.

Sonntag, 14.30 Uhr, Ende 17.30
Undine
Romantische Oper v. Lortzing, Geschloß, Vorstellung I. KdF.-Aachen-Land.

19.30 Uhr, Ende 22.30
Dichter und Bauer
Operette v. Fr. Supplé, Aachen Platzm. Pr. I.

Montag, 19.30 Uhr, Ende 22.30
Glückliche Reise
Operette v. K. Kanneke
A. Ufer, Plattzieme.
Preise I.

Dienstag, 19.30 Uhr, Ende 22.30
Dichter und Bauer
Operette v. Fr. Supplé, Aachen Platzm. Pr. I.

Gold-, Silber - Ankauf
Zwicker
Alexanderalstr. 5 an der Hofmangerei
Gen.-Nr. C. 31477 27416

MERCEDES
Strommaschinen
Astra
Addiermaschinen
Hans Dörper - Aachen
Hindenburgstr. 16 Ruf 31915 36181

Gold Silber, Brillanten
kauft zu Tagespreisen
A. Herkens
Dahmengraben 7
Genehmigungsbescheid C 30494
27623

Bürobedarf
Lichtpausen
J. Heinr. Lamberty & Co.
Hodhaus a. Hof., Ruf 23170

Gold u. Lennarz-Michels
Ursulinerstraße 4 Ank.-Gen. 31466
27696

Offene Stellen
Zuverlässiger Mann
für Büttel, Brennerei und Heizung sofort gesucht. Gaststätten Kritzen. Alexianerg. 47 27739

Anzeigen jeder Art
sind das beste und billigste Werbemittel in einem Qualitäts-Blatt wie

Aachener Anzeiger, Politisches Tageblatt

Hotel Quellenhof

Samstag, den 3. Februar 1940, ab 20 Uhr

Tanzmusik im Tanzsaal

Sonntag, den 4. Februar 1940, ab 19 Uhr

Heiterer Unterhaltungsabend
gesangliche u. tänzerische Darbietungen von ersten Kräften des Stadttheaters

Tanzmusik

Bekannte Küche — Gepflegte Weine und Liköre
Tischbestellungen rechtzeitig erbeten unter Nr. 27141
Unkostenbeitrag RM 1.—, Wehrmachtangehörige die Hälfte
Karten im Quellenhof erhältlich 27782

Montag, den 5. Februar 1940, ab 20 Uhr

Tanzmusik in der Bar

Hotel-Restaurant Kaiserbad
Büchel

Behagliche Räume
Gute Küche + Gepflegte Weine und Liköre
Pilsener Urquell und Dortmunder Union i. Fl. 27783

Kleine Anzeigen

Einvermieten
Wohnung
Zwei-Zimmer-Wohnung, 2 große Dielen, vornehm. Badezimmer, große Küche, großer Speisekammer, Terrasse, Balkon und Garten zu vermieten. Auskunft Geschäftsstelle 1069

Wohnung
Zwei-Zimmer-Wohnung, 2 große Dielen, vornehm. Badezimmer, große Küche, großer Speisekammer, Terrasse, Balkon und Garten zu vermieten. Auskunft Geschäftsstelle 1069

Wohnung
Zwei-Zimmer-Wohnung, 2 große Dielen, vornehm. Badezimmer, große Küche, großer Speisekammer, Terrasse, Balkon und Garten zu vermieten. Auskunft Geschäftsstelle 1069

Wohnung
Zwei-Zimmer-Wohnung, 2 große Dielen, vornehm. Badezimmer, große Küche, großer Speisekammer, Terrasse, Balkon und Garten zu vermieten. Auskunft Geschäftsstelle 1069

Wohnung
Zwei-Zimmer-Wohnung, 2 große Dielen, vornehm. Badezimmer, große Küche, großer Speisekammer, Terrasse, Balkon und Garten zu vermieten. Auskunft Geschäftsstelle 1069

Wohnung
Zwei-Zimmer-Wohnung, 2 große Dielen, vornehm. Badezimmer, große Küche, großer Speisekammer, Terrasse, Balkon und Garten zu vermieten. Auskunft Geschäftsstelle 1069

Wohnung
Zwei-Zimmer-Wohnung, 2 große Dielen, vornehm. Badezimmer, große Küche, großer Speisekammer, Terrasse, Balkon und Garten zu vermieten. Auskunft Geschäftsstelle 1069

Wohnung
Zwei-Zimmer-Wohnung, 2 große Dielen, vornehm. Badezimmer, große Küche, großer Speisekammer, Terrasse, Balkon und Garten zu vermieten. Auskunft Geschäftsstelle 1069

Wohnung
Zwei-Zimmer-Wohnung, 2 große Dielen, vornehm. Badezimmer, große Küche, großer Speisekammer, Terrasse, Balkon und Garten zu vermieten. Auskunft Geschäftsstelle 1069

Wohnung
Zwei-Zimmer-Wohnung, 2 große Dielen, vornehm. Badezimmer, große Küche, großer Speisekammer, Terrasse, Balkon und Garten zu vermieten. Auskunft Geschäftsstelle 1069

Wohnung
Zwei-Zimmer-Wohnung, 2 große Dielen, vornehm. Badezimmer, große Küche, großer Speisekammer, Terrasse, Balkon und Garten zu vermieten. Auskunft Geschäftsstelle 1069

Wohnung
Zwei-Zimmer-Wohnung, 2 große Dielen, vornehm. Badezimmer, große Küche, großer Speisekammer, Terrasse, Balkon und Garten zu vermieten. Auskunft Geschäftsstelle 1069

Wohnung
Zwei-Zimmer-Wohnung, 2 große Dielen, vornehm. Badezimmer, große Küche, großer Speisekammer, Terrasse, Balkon und Garten zu vermieten. Auskunft Geschäftsstelle 1069

Soziale Frauenschule
staatlich anerkannte Schule
für Volkshilfe

Ausbildungsstätte für alle sozialen Berufe.
Beginn des nächsten Lehrganges (2 Jahre mit staatl. Abschlussprüfung) 3. Mai 1940.

Lebensmittellartenausgabe der Gemeinde Höngen

am kommenden Sonntag, dem 4. Februar, in der Zeit von 9 bis 12 Uhr, wie folgt:
Ausgabe 1: Wirtschaft Josef Luaden, Höngen, Jülicher Str. 111, Ausweisarten Nr. 11—10.
Ausgabe 2: Wirtschaft August Ulrich, Höngen, Jülicher Straße 183, Ausweisarten Nr. 1451—710.
Ausgabe 3: Schule in Höngen, am Hof, Ausweisarten Nr. 1801—1050.
Ausgabe 4: Schule in Höngen, am Hof, Ausweisarten Nr. 11101—1330.
Ausgabe 5: Wirtschaft Gerbard Strg. Mariadorf, Racherer Straße, Ausweisarten Nr. 21—300.
Ausgabe 6: Schule, unterer Schulhof, Mariadorf, Querstraße, Ausweisarten Nr. 2301—570.
Ausgabe 7: Wirtschaft Wilhelm Dreesen, Mariadorf, Bahnhofsstraße 29, Ausweisarten Nr. 2651—908 und von 989—1004.
Ausgabe 8: Wirtschaft Frings (früher Bullig), Mariadorf, Blumenrather Straße, Ausweisarten Nr. 2909—988 und von 1051—1345.
Ausgabe 9: Schule Mariadorf, Mariadorf, Ausweisarten Nr. 21501—1758.
Ausgabe 10: Schule, Bequa, Saal 1, Erbgelhof, Ausweisarten Nr. 31—117a.
Ausgabe 11: Schule Bequa, Saal 2, Obengelhof, Ausweisarten Nr. 3251—400.
Ausgabe 12: Wirtschaft Rütten in Warden, Jakobstraße, Ausweisarten Nr. 41—250.
Ausgabe 13: Schule, Saal unten, Warden, Annstraße, Ausweisarten Nr. 4251—500.
Ich mache ausdrücklich darauf aufmerksam, daß die Ausgabe der Lebensmittellarten nur gegen Vorlage der roten Ausweisarten erfolgt. Wer keine Karten am Sonntag nicht abholt, kann diese erst am kommenden Dienstag beim Ernährungsamt im Rathaus erhalten.
Höngen, den 1. Februar 1940.
Der Bürgermeister:
i. V. act.: Henrich

Wer schnell, billig, ordentlich, praktisch Inserieren will wende sich an Th. Naus
Anzeigenannahme für alle Blätter der Welt
AACHEN
Wilhelmstr. 63
Telephon 31801
13877

Evangelische Kirchennachrichten
Aachener Gemeinden Aachen-Büchel / 4. Februar
Aachen: Sonntag: 8.30 Uhr Gottesdienst; 10 Uhr Gottesdienst; 10.30 Uhr Gottesdienst; 11.15 Uhr Gottesdienst; 11.30 Uhr Gottesdienst; 11.45 Uhr Gottesdienst; 12.15 Uhr Gottesdienst; 12.30 Uhr Gottesdienst; 12.45 Uhr Gottesdienst; 13.15 Uhr Gottesdienst; 13.30 Uhr Gottesdienst; 13.45 Uhr Gottesdienst; 14.15 Uhr Gottesdienst; 14.30 Uhr Gottesdienst; 14.45 Uhr Gottesdienst; 15.15 Uhr Gottesdienst; 15.30 Uhr Gottesdienst; 15.45 Uhr Gottesdienst; 16.15 Uhr Gottesdienst; 16.30 Uhr Gottesdienst; 16.45 Uhr Gottesdienst; 17.15 Uhr Gottesdienst; 17.30 Uhr Gottesdienst; 17.45 Uhr Gottesdienst; 18.15 Uhr Gottesdienst; 18.30 Uhr Gottesdienst; 18.45 Uhr Gottesdienst; 19.15 Uhr Gottesdienst; 19.30 Uhr Gottesdienst; 19.45 Uhr Gottesdienst; 20.15 Uhr Gottesdienst; 20.30 Uhr Gottesdienst; 20.45 Uhr Gottesdienst; 21.15 Uhr Gottesdienst; 21.30 Uhr Gottesdienst; 21.45 Uhr Gottesdienst; 22.15 Uhr Gottesdienst; 22.30 Uhr Gottesdienst; 22.45 Uhr Gottesdienst; 23.15 Uhr Gottesdienst; 23.30 Uhr Gottesdienst; 23.45 Uhr Gottesdienst; 24.15 Uhr Gottesdienst; 24.30 Uhr Gottesdienst; 24.45 Uhr Gottesdienst; 25.15 Uhr Gottesdienst; 25.30 Uhr Gottesdienst; 25.45 Uhr Gottesdienst; 26.15 Uhr Gottesdienst; 26.30 Uhr Gottesdienst; 26.45 Uhr Gottesdienst; 27.15 Uhr Gottesdienst; 27.30 Uhr Gottesdienst; 27.45 Uhr Gottesdienst; 28.15 Uhr Gottesdienst; 28.30 Uhr Gottesdienst; 28.45 Uhr Gottesdienst; 29.15 Uhr Gottesdienst; 29.30 Uhr Gottesdienst; 29.45 Uhr Gottesdienst; 30.15 Uhr Gottesdienst; 30.30 Uhr Gottesdienst; 30.45 Uhr Gottesdienst; 31.15 Uhr Gottesdienst; 31.30 Uhr Gottesdienst; 31.45 Uhr Gottesdienst; 1.15 Uhr Gottesdienst; 1.30 Uhr Gottesdienst; 1.45 Uhr Gottesdienst; 2.15 Uhr Gottesdienst; 2.30 Uhr Gottesdienst; 2.45 Uhr Gottesdienst; 3.15 Uhr Gottesdienst; 3.30 Uhr Gottesdienst; 3.45 Uhr Gottesdienst; 4.15 Uhr Gottesdienst; 4.30 Uhr Gottesdienst; 4.45 Uhr Gottesdienst; 5.15 Uhr Gottesdienst; 5.30 Uhr Gottesdienst; 5.45 Uhr Gottesdienst; 6.15 Uhr Gottesdienst; 6.30 Uhr Gottesdienst; 6.45 Uhr Gottesdienst; 7.15 Uhr Gottesdienst; 7.30 Uhr Gottesdienst; 7.45 Uhr Gottesdienst; 8.15 Uhr Gottesdienst; 8.30 Uhr Gottesdienst; 8.45 Uhr Gottesdienst; 9.15 Uhr Gottesdienst; 9.30 Uhr Gottesdienst; 9.45 Uhr Gottesdienst; 10.15 Uhr Gottesdienst; 10.30 Uhr Gottesdienst; 10.45 Uhr Gottesdienst; 11.15 Uhr Gottesdienst; 11.30 Uhr Gottesdienst; 11.45 Uhr Gottesdienst; 12.15 Uhr Gottesdienst; 12.30 Uhr Gottesdienst; 12.45 Uhr Gottesdienst; 13.15 Uhr Gottesdienst; 13.30 Uhr Gottesdienst; 13.45 Uhr Gottesdienst; 14.15 Uhr Gottesdienst; 14.30 Uhr Gottesdienst; 14.45 Uhr Gottesdienst; 15.15 Uhr Gottesdienst; 15.30 Uhr Gottesdienst; 15.45 Uhr Gottesdienst; 16.15 Uhr Gottesdienst; 16.30 Uhr Gottesdienst; 16.45 Uhr Gottesdienst; 17.15 Uhr Gottesdienst; 17.30 Uhr Gottesdienst; 17.45 Uhr Gottesdienst; 18.15 Uhr Gottesdienst; 18.30 Uhr Gottesdienst; 18.45 Uhr Gottesdienst; 19.15 Uhr Gottesdienst; 19.30 Uhr Gottesdienst; 19.45 Uhr Gottesdienst; 20.15 Uhr Gottesdienst; 20.30 Uhr Gottesdienst; 20.45 Uhr Gottesdienst; 21.15 Uhr Gottesdienst; 21.30 Uhr Gottesdienst; 21.45 Uhr Gottesdienst; 22.15 Uhr Gottesdienst; 22.30 Uhr Gottesdienst; 22.45 Uhr Gottesdienst; 23.15 Uhr Gottesdienst; 23.30 Uhr Gottesdienst; 23.45 Uhr Gottesdienst; 24.15 Uhr Gottesdienst; 24.30 Uhr Gottesdienst; 24.45 Uhr Gottesdienst; 25.15 Uhr Gottesdienst; 25.30 Uhr Gottesdienst; 25.45 Uhr Gottesdienst; 26.15 Uhr Gottesdienst; 26.30 Uhr Gottesdienst; 26.45 Uhr Gottesdienst; 27.15 Uhr Gottesdienst; 27.30 Uhr Gottesdienst; 27.45 Uhr Gottesdienst; 28.15 Uhr Gottesdienst; 28.30 Uhr Gottesdienst; 28.45 Uhr Gottesdienst; 29.15 Uhr Gottesdienst; 29.30 Uhr Gottesdienst; 29.45 Uhr Gottesdienst; 30.15 Uhr Gottesdienst; 30.30 Uhr Gottesdienst; 30.45 Uhr Gottesdienst; 31.15 Uhr Gottesdienst; 31.30 Uhr Gottesdienst; 31.45 Uhr Gottesdienst; 1.15 Uhr Gottesdienst; 1.30 Uhr Gottesdienst; 1.45 Uhr Gottesdienst; 2.15 Uhr Gottesdienst; 2.30 Uhr Gottesdienst; 2.45 Uhr Gottesdienst; 3.15 Uhr Gottesdienst; 3.30 Uhr Gottesdienst; 3.45 Uhr Gottesdienst; 4.15 Uhr Gottesdienst; 4.30 Uhr Gottesdienst; 4.45 Uhr Gottesdienst; 5.15 Uhr Gottesdienst; 5.30 Uhr Gottesdienst; 5.45 Uhr Gottesdienst; 6.15 Uhr Gottesdienst; 6.30 Uhr Gottesdienst; 6.45 Uhr Gottesdienst; 7.15 Uhr Gottesdienst; 7.30 Uhr Gottesdienst; 7.45 Uhr Gottesdienst; 8.15 Uhr Gottesdienst; 8.30 Uhr Gottesdienst; 8.45 Uhr Gottesdienst; 9.15 Uhr Gottesdienst; 9.30 Uhr Gottesdienst; 9.45 Uhr Gottesdienst; 10.15 Uhr Gottesdienst; 10.30 Uhr Gottesdienst; 10.45 Uhr Gottesdienst; 11.15 Uhr Gottesdienst; 11.30 Uhr Gottesdienst; 11.45 Uhr Gottesdienst; 12.15 Uhr Gottesdienst; 12.30 Uhr Gottesdienst; 12.45 Uhr Gottesdienst; 13.15 Uhr Gottesdienst; 13.30 Uhr Gottesdienst; 13.45 Uhr Gottesdienst; 14.15 Uhr Gottesdienst; 14.30 Uhr Gottesdienst; 14.45 Uhr Gottesdienst; 15.15 Uhr Gottesdienst; 15.30 Uhr Gottesdienst; 15.45 Uhr Gottesdienst; 16.15 Uhr Gottesdienst; 16.30 Uhr Gottesdienst; 16.45 Uhr Gottesdienst; 17.15 Uhr Gottesdienst; 17.30 Uhr Gottesdienst; 17.45 Uhr Gottesdienst; 18.15 Uhr Gottesdienst; 18.30 Uhr Gottesdienst; 18.45 Uhr Gottesdienst; 19.15 Uhr Gottesdienst; 19.30 Uhr Gottesdienst; 19.45 Uhr Gottesdienst; 20.15 Uhr Gottesdienst; 20.30 Uhr Gottesdienst; 20.45 Uhr Gottesdienst; 21.15 Uhr Gottesdienst; 21.30 Uhr Gottesdienst; 21.45 Uhr Gottesdienst; 22.15 Uhr Gottesdienst; 22.30 Uhr Gottesdienst; 22.45 Uhr Gottesdienst; 23.15 Uhr Gottesdienst; 23.30 Uhr Gottesdienst; 23.45 Uhr Gottesdienst; 24.15 Uhr Gottesdienst; 24.30 Uhr Gottesdienst; 24.45 Uhr Gottesdienst; 25.15 Uhr Gottesdienst; 25.30 Uhr Gottesdienst; 25.45 Uhr Gottesdienst; 26.15 Uhr Gottesdienst; 26.30 Uhr Gottesdienst; 26.45 Uhr Gottesdienst; 27.15 Uhr Gottesdienst; 27.30 Uhr Gottesdienst; 27.45 Uhr Gottesdienst; 28.15 Uhr Gottesdienst; 28.30 Uhr Gottesdienst; 28.45 Uhr Gottesdienst; 29.15 Uhr Gottesdienst; 29.30 Uhr Gottesdienst; 29.45 Uhr Gottesdienst; 30.15 Uhr Gottesdienst; 30.30 Uhr Gottesdienst; 30.45 Uhr Gottesdienst; 31.15 Uhr Gottesdienst; 31.30 Uhr Gottesdienst; 31.45 Uhr Gottesdienst; 1.15 Uhr Gottesdienst; 1.30 Uhr Gottesdienst; 1.45 Uhr Gottesdienst; 2.15 Uhr Gottesdienst; 2.30 Uhr Gottesdienst; 2.45 Uhr Gottesdienst; 3.15 Uhr Gottesdienst; 3.30 Uhr Gottesdienst; 3.45 Uhr Gottesdienst; 4.15 Uhr Gottesdienst; 4.30 Uhr Gottesdienst; 4.45 Uhr Gottesdienst; 5.15 Uhr Gottesdienst; 5.30 Uhr Gottesdienst; 5.45 Uhr Gottesdienst; 6.15 Uhr Gottesdienst; 6.30 Uhr Gottesdienst; 6.45 Uhr Gottesdienst; 7.15 Uhr Gottesdienst; 7.30 Uhr Gottesdienst; 7.45 Uhr Gottesdienst; 8.15 Uhr Gottesdienst; 8.30 Uhr Gottesdienst; 8.45 Uhr Gottesdienst; 9.15 Uhr Gottesdienst; 9.30 Uhr Gottesdienst; 9.45 Uhr Gottesdienst; 10.15 Uhr Gottesdienst; 10.30 Uhr Gottesdienst; 10.45 Uhr Gottesdienst; 11.15 Uhr Gottesdienst; 11.30 Uhr Gottesdienst; 11.45 Uhr Gottesdienst; 12.15 Uhr Gottesdienst; 12.30 Uhr Gottesdienst; 12.45 Uhr Gottesdienst; 13.15 Uhr Gottesdienst; 13.30 Uhr Gottesdienst; 13.45 Uhr Gottesdienst; 14.15 Uhr Gottesdienst; 14.30 Uhr Gottesdienst; 14.45 Uhr Gottesdienst; 15.15 Uhr Gottesdienst; 15.30 Uhr Gottesdienst; 15.45 Uhr Gottesdienst; 16.15 Uhr Gottesdienst; 16.30 Uhr Gottesdienst; 16.45 Uhr Gottesdienst; 17.15 Uhr Gottesdienst; 17.30 Uhr Gottesdienst; 17.45 Uhr Gottesdienst; 18.15 Uhr Gottesdienst; 18.30 Uhr Gottesdienst; 18.45 Uhr Gottesdienst; 19.15 Uhr Gottesdienst; 19.30 Uhr Gottesdienst; 19.45 Uhr Gottesdienst; 20.15 Uhr Gottesdienst; 20.30 Uhr Gottesdienst; 20.45 Uhr Gottesdienst; 21.15 Uhr Gottesdienst; 21.30 Uhr Gottesdienst; 21.45 Uhr Gottesdienst; 22.15 Uhr Gottesdienst; 22.30 Uhr Gottesdienst; 22.45 Uhr Gottesdienst; 23.15 Uhr Gottesdienst; 23.30 Uhr Gottesdienst; 23.45 Uhr Gottesdienst; 24.15 Uhr Gottesdienst; 24.30 Uhr Gottesdienst; 24.45 Uhr Gottesdienst; 25.15 Uhr Gottesdienst; 25.30 Uhr Gottesdienst; 25.45 Uhr Gottesdienst; 26.15 Uhr Gottesdienst; 26.30 Uhr Gottesdienst; 26.45 Uhr Gottesdienst; 27.15 Uhr Gottesdienst; 27.30 Uhr Gottesdienst; 27.45 Uhr Gottesdienst; 28.15 Uhr Gottesdienst; 28.30 Uhr Gottesdienst; 28.45 Uhr Gottesdienst; 29.15 Uhr Gottesdienst; 29.30 Uhr Gottesdienst; 29.45 Uhr Gottesdienst; 30.15 Uhr Gottesdienst; 30.30 Uhr Gottesdienst; 30.45 Uhr Gottesdienst; 31.15 Uhr Gottesdienst; 31.30 Uhr Gottesdienst; 31.45 Uhr Gottesdienst; 1.15 Uhr Gottesdienst; 1.30 Uhr Gottesdienst; 1.45 Uhr Gottesdienst; 2.15 Uhr Gottesdienst; 2.30 Uhr Gottesdienst; 2.45 Uhr Gottesdienst; 3.15 Uhr Gottesdienst; 3.30 Uhr Gottesdienst; 3.45 Uhr Gottesdienst; 4.15 Uhr Gottesdienst; 4.30 Uhr Gottesdienst; 4.45 Uhr Gottesdienst; 5.15 Uhr Gottesdienst; 5.30 Uhr Gottesdienst; 5.45 Uhr Gottesdienst; 6.15 Uhr Gottesdienst; 6.30 Uhr Gottesdienst; 6.45 Uhr Gottesdienst; 7.15 Uhr Gottesdienst; 7.30 Uhr Gottesdienst; 7.45 Uhr Gottesdienst; 8.15 Uhr Gottesdienst; 8.30 Uhr Gottesdienst; 8.45 Uhr Gottesdienst; 9.15 Uhr Gottesdienst; 9.30 Uhr Gottesdienst; 9.45 Uhr Gottesdienst; 10.15 Uhr Gottesdienst; 10.30 Uhr Gottesdienst; 10.45 Uhr Gottesdienst; 11.15 Uhr Gottesdienst; 11.30 Uhr Gottesdienst; 11.45 Uhr Gottesdienst; 12.15 Uhr Gottesdienst; 12.30 Uhr Gottesdienst; 12.45 Uhr Gottesdienst; 13.15 Uhr Gottesdienst; 13.30 Uhr Gottesdienst; 13.45 Uhr Gottesdienst; 14.15 Uhr Gottesdienst; 14.30 Uhr Gottesdienst; 14.45 Uhr Gottesdienst; 15.15 Uhr Gottesdienst; 15.30 Uhr Gottesdienst; 15.45 Uhr Gottesdienst; 16.15 Uhr Gottesdienst; 16.30 Uhr Gottesdienst; 16.45 Uhr Gottesdienst; 17.15 Uhr Gottesdienst; 17.30 Uhr Gottesdienst; 17.45 Uhr Gottesdienst; 18.15 Uhr Gottesdienst; 18.30 Uhr Gottesdienst; 18.45 Uhr Gottesdienst; 19.15 Uhr Gottesdienst; 19.30 Uhr Gottesdienst; 19.45 Uhr Gottesdienst; 20.15 Uhr Gottesdienst; 20.30 Uhr Gottesdienst; 20.45 Uhr Gottesdienst; 21.15 Uhr Gottesdienst; 21.30 Uhr Gottesdienst; 21.45 Uhr Gottesdienst; 22.15 Uhr Gottesdienst; 22.30 Uhr Gottesdienst; 22.45 Uhr Gottesdienst; 23.15 Uhr Gottesdienst; 23.30 Uhr Gottesdienst; 23.45 Uhr Gottesdienst; 24.15 Uhr Gottesdienst; 24.30 Uhr Gottesdienst; 24.45 Uhr Gottesdienst; 25.15 Uhr Gottesdienst; 25.30 Uhr Gottesdienst; 25.45 Uhr Gottesdienst; 26.15 Uhr Gottesdienst; 26.30 Uhr Gottesdienst; 26.45 Uhr Gottesdienst; 27.15 Uhr Gottesdienst; 27.30 Uhr Gottesdienst; 27.45 Uhr Gottesdienst; 28.15 Uhr Gottesdienst; 28.30 Uhr Gottesdienst; 28.45 Uhr Gottesdienst; 29.15 Uhr Gottesdienst; 29.30 Uhr Gottesdienst; 29.45 Uhr Gottesdienst; 30.15 Uhr Gottesdienst; 30.30 Uhr Gottesdienst; 30.45 Uhr Gottesdienst; 31.15 Uhr Gottesdienst; 31.30 Uhr Gottesdienst; 31.45 Uhr Gottesdienst; 1.15 Uhr Gottesdienst; 1.30 Uhr Gottesdienst; 1.45 Uhr Gottesdienst; 2.15 Uhr Gottesdienst; 2.30 Uhr Gottesdienst; 2.45 Uhr Gottesdienst; 3.15 Uhr Gottesdienst; 3.30 Uhr Gottesdienst; 3.45 Uhr Gottesdienst; 4.15 Uhr Gottesdienst; 4.30 Uhr Gottesdienst; 4.45 Uhr Gottesdienst; 5.15 Uhr Gottesdienst; 5.30 Uhr Gottesdienst; 5.45 Uhr Gottesdienst; 6.15 Uhr Gottesdienst; 6.30 Uhr Gottesdienst; 6.45 Uhr Gottesdienst; 7.15 Uhr Gottesdienst; 7.30 Uhr Gottesdienst; 7.45 Uhr Gottesdienst; 8.15 Uhr Gottesdienst; 8.30 Uhr Gottesdienst; 8.45 Uhr Gottesdienst; 9.15 Uhr Gottesdienst; 9.30 Uhr Gottesdienst; 9.45 Uhr Gottesdienst; 10.15 Uhr Gottesdienst; 10.30 Uhr Gottesdienst; 10.45 Uhr Gottesdienst; 11.15 Uhr Gottesdienst; 11.30 Uhr Gottesdienst; 11.45 Uhr Gottesdienst; 12.15 Uhr Gottesdienst; 12.30 Uhr Gottesdienst; 12.45 Uhr Gottesdienst; 13.15 Uhr Gottesdienst; 13.30 Uhr Gottesdienst; 13.45 Uhr Gottesdienst; 14.15 Uhr Gottesdienst; 14.30 Uhr Gottesdienst; 14.45 Uhr Gottesdienst; 15.15 Uhr Gottesdienst; 15.30 Uhr Gottesdienst; 15.45 Uhr Gottesdienst; 16.15 Uhr Gottesdienst; 16.30 Uhr Gottesdienst; 16.45 Uhr Gottesdienst; 17.15 Uhr Gottesdienst; 17.30 Uhr Gottesdienst; 17.45 Uhr Gottesdienst; 18.15 Uhr Gottesdienst; 18.30 Uhr Gottesdienst; 18.45 Uhr Gottesdienst; 19.15 Uhr Gottesdienst; 19.30 Uhr Gottesdienst; 19.45 Uhr Gottesdienst; 20.15 Uhr Gottesdienst; 20.30 Uhr Gottesdienst; 20.45 Uhr Gottesdienst; 21.15 Uhr Gottesdienst; 21.30 Uhr Gottesdienst; 21.45 Uhr Gottesdienst; 22.15 Uhr Gottesdienst; 22.30 Uhr Gottesdienst; 22.45 Uhr Gottesdienst; 23.15 Uhr Gottesdienst; 23.30 Uhr Gottesdienst; 23.45 Uhr Gottesdienst; 24.15 Uhr Gottesdienst; 24.30 Uhr Gottesdienst; 24.45 Uhr Gottesdienst; 25.15 Uhr Gottesdienst; 25.30 Uhr Gottesdienst; 25.45 Uhr Gottesdienst; 26.15 Uhr Gottesdienst; 26.30 Uhr Gottesdienst; 26.45 Uhr Gottesdienst; 27.15 Uhr Gottesdienst; 27.30 Uhr Gottesdienst; 27.45 Uhr Gottesdienst; 28.15 Uhr Gottesdienst; 28.30 Uhr Gottesdienst; 28.45 Uhr Gottesdienst; 29.15 Uhr Gottesdienst; 29.30 Uhr Gottesdienst; 29.45 Uhr Gottesdienst; 30.15 Uhr Gottesdienst; 30.30 Uhr Gottesdienst; 30.45 Uhr Gottesdienst; 31.15 Uhr Gottesdienst; 31.30 Uhr Gottesdienst; 31.45 Uhr Gottesdienst; 1.15 Uhr Gottesdienst; 1.30 Uhr Gottesdienst; 1.45 Uhr Gottesdienst; 2.15 Uhr Gottesdienst; 2.30 Uhr Gottesdienst; 2.45 Uhr Gottesdienst; 3.15 Uhr Gottesdienst; 3.30 Uhr Gottesdienst; 3.45 Uhr Gottesdienst; 4.15 Uhr Gottesdienst; 4.30 Uhr Gottesdienst; 4.45 Uhr Gottesdienst; 5.15 Uhr Gottesdienst; 5.30 Uhr Gottesdienst; 5.45 Uhr Gottesdienst; 6.15 Uhr Gottesdienst; 6.30 Uhr Gottesdienst; 6.45 Uhr Gottesdienst; 7.15 Uhr Gottesdienst; 7.30 Uhr Gottesdienst; 7.45 Uhr Gottesdienst; 8.15 Uhr Gottesdienst; 8.30 Uhr Gottesdienst; 8.45 Uhr Gottesdienst; 9.15 Uhr Gottesdienst; 9.30 Uhr Gottesdienst; 9.45 Uhr Gottesdienst; 10.15 Uhr Gottesdienst; 10.30 Uhr Gottesdienst; 10.45 Uhr Gottesdienst; 11.15 Uhr Gottesdienst; 11.30 Uhr Gottesdienst; 11.45 Uhr Gottesdienst; 12.15 Uhr Gottesdienst; 12.30 Uhr Gottesdienst; 12.45 Uhr Gottesdienst; 13.15 Uhr Gottesdienst; 13.30 Uhr Gottesdienst; 13.45 Uhr Gottesdienst; 14.15 Uhr Gottesdienst; 14.30 Uhr Gottesdienst; 14.45 Uhr Gottesdienst; 15.15 Uhr Gottesdienst; 15.30 Uhr Gottesdienst; 15.45 Uhr Gottesdienst; 16.15 Uhr Gottesdienst; 16.30 Uhr Gottesdienst; 16.45 Uhr Gottesdienst; 17.15 Uhr Gottesdienst; 17.30 Uhr Gottesdienst; 17.45 Uhr Gottesdienst; 18.15 Uhr Gottesdienst; 18.30 Uhr Gottesdienst; 18.45 Uhr Gottesdienst; 19.15 Uhr Gottesdienst; 19.30 Uhr Gottesdienst; 19.45 Uhr Gottesdienst; 20.15 Uhr Gottesdienst; 20.30 Uhr Gottesdienst; 20.45 Uhr Gottesdienst; 21.15 Uhr Gottesdienst; 21.30 Uhr Gottesdienst; 21.45 Uhr Gottesdienst; 22.15 Uhr Gottesdienst; 22.30 Uhr Gottesdienst; 22.45

Nachener Anzeiger * Politisches Tageblatt

Beliebtes und wirksames Anzeigenblatt der Stadt und des Regierungsbezirks

Druck: Verlagsanstalt Carlontaine & Co. (vorm. La Ruelle'scher Zeitungsverlag) Sprechstunden der Schriftleitung: Dienstag, Mittwoch und Donnerstag von 10-12 Uhr und von 17-17.30 Uhr. Zuschriften nicht mit einer Namensangabe versehen.

62. Jahrgang

Verlagsort Nachen

Nr. 29

Wer ist neutral?

Von Dr. Friedrich Alfred Bed, Stößtrappredner der NSDAP.

Es gibt gegenwärtig kaum einen umstrittenen Begriff als den der Neutralität. Was sich formal als neutral bezeichnet, geht heute sehr oft zusammen mit politischer und geistiger Einmischung. Und manchmal mag man sogar noch eine indirekte militärische Einmischung mit dem Begriff Neutralität zu bezeichnen. So ist der Begriff der Neutralität, der eine bestimmte politische Haltung eines Staates umschreiben soll, zu einem buntschillernden, unklaren Gebilde ohne deutliche Umrisse geworden. Er stellt ein Geheimnis dar, das nur diejenigen zu kennen scheinen, die hinter dem Vorhang als Akteure stehen und die ihm den jeweiligen Sinn geben.

schlimmere Folgen haben als das Aufgeben der militärischen Nichteinmischung. Wir Nationalsozialisten achten, unbeirrt von allen feindlichen Verleumdungen, unsere mit den neutralen Staaten getroffenen Abmachungen. Wir erwarten aber gerade deshalb, daß diese Staaten ihre Pflicht erkennen, in welcher Weise sie ihre Nichteinmischung beachten müssen. Wir beobachten kritisch sehr scharf alle geistige Einmischung, alle einseitige Stellungnahme der Neutralen, weil wir wissen, daß der Weg vom Verlassen der geistigen bis zum Aufgeben der politischen und militärischen Neutralität manchmal sehr kurz sein kann.

neutral sein kann, vermag im wahren Sinne neutral zu sein. So sehen wir heute ein völlig anderes politisches Bild in Europa wie vor dem Kriege und zwar nicht deshalb allein, weil sich durch die politischen Erfolge des nationalsozialistischen Deutschland die Kräfte verschoben haben, sondern weil uns der Krieg ein neues Blickfeld und mit ihm auch eine neue Tiefe für die Echtheit der politischen Kräfte eröffnet hat: echte politische Neutralität als Ausdruck lebendiger völkischer Kraft steht neben jämmerlicher Scheinneutralität, die das sicherste Zeichen politischer und völkischer Ohnmacht ist. Die echte Neutralität der politisch und völkisch entscheidungsmächtigen Staaten ist ein Faktor, der in diesem Kriege als bekannte Größe jederzeit in die Rechnung eingerechnet werden kann. Die Scheinneutralität aber ist eine unberechenbare Größe, gegen die es nur eine Sicherung gibt: höchste Wachsamkeit und feste Bereitschaft. Wie dieser Krieg nicht nur über die Neuordnung des europäischen Raumes entscheiden wird, so wird er auch nicht stehen bleiben bei der Bewahrung einer politischen Größe, die zwischen den lebensmächtigen Völkern einen Faktor der Ungewißheit verleiht, d. h. mit diesem Kriege wird das politische Monstrum, das sich uns heute tagtäglich in der Neutralität gegenüber der Neutralität darstellt, verschwinden, weil dieser Krieg als totale Auseinandersetzung auch eine totale Entscheidung verlangt.

Keine besonderen Ereignisse

Funfbericht

Berlin, 3. Febr. Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt: Keine besonderen Ereignisse.

worden, und im Jahre 1933 habe Britannien die Schuldenzahlungen an Amerika einstellen müssen. Das sei die erste Phase der allgemeinen Verarmung Englands gewesen. Jetzt aber werde der Ruin vollständig. London verlaufe an Amerika aus. So seien während der letzten fünf Monate aus britischem Besitz nicht weniger als 855 Millionen Dollar Gold nach Amerika geströmt. Dieses Gold habe man schon nicht einmal mehr von England nach Amerika zu verschiffen brauchen, da es zum größten Teil bereits vor Kriegsausbruch nach Kanada transportiert worden sei. Deshalb sei die Goldausfuhr aus Kanada nach Amerika — im wesentlichen habe es sich dabei um britisches Gold gehandelt — während der letzten fünf Monate von 85 Millionen auf 540 Millionen Dollar angezogen. Neben diesem Goldstrom sei auch der Ausverkauf von in britisch-französischem Besitz befindlichen amerikanischen Effekten in vollem Schwunge. In den ersten zwei Kriegsmontaten allein sei England gezwungen gewesen, 10 Prozent dieses Besitzes zu verkaufen. Im zweiten Kriegsmontat hätten England und Frankreich zusammen für nicht weniger als 120 Millionen Dollar Effekten verkauft. So komme denn, schreibt „Het Nationale Dagblad“ weiter, bei den beiden alliierten Völkern schnell der Boden der Geldkiste zum Vorschein. Am Ende dieses allgemainen Ausverkaufs gründe das Geleit einer ungezügelter Inflation. Das bedeute das Elend der arbeitenden Bevölkerungsklassen, die bereits jetzt Churchill anspitzten. Unterdessen ertrinke Amerika in 18 Milliarden an Gold und habe trotzdem 9 Millionen Arbeitslose. Das sei also die „kapitalistische Ordnung“.

Eine deutliche Ablage aus Bukarest

Rumänien will seine Interessen nicht englischen Wünschen opfern. Weitere Zurückweisung der Londoner und Pariser Drohungen.

Bukarest, 3. Febr. Die rumänische Presse befaßt sich nach wie vor mit den englischen Angriffen und Drohungen wegen Rumäniens Erdölpolitik und weist sie als unberechtigt zurück.

ihm durch seine nationalen Interessen gebotenen Maßnahmen zu treffen.

Die Aussprache in Belgrad

Funfbericht

Belgrad, 3. Febr. Der Ständige Rat der Balkanstaaten trat am Samstag zu einer neuen mehrstündigen Sitzung zusammen. Wie von unrichtiger jugoslawischer Seite verkannt, wurde dabei die Aussprache über die Beziehungen zu den Nachbarstaaten sowie über allgemeine Balkanprobleme fortgesetzt. Außerdem soll auch die formale Feststellung getroffen worden sein, daß keiner der Mitgliedsstaaten bis zum 8. Februar der Balkanpakt kündigen wird, der bis Februar 1941 läuft und sich bei Nichtkündigung um weitere sieben Jahre, also bis zum 9. Februar 1948 verlängert.

Der „Curentul“ schreibt, Rumänien habe selbstverständlich das Recht, seine Bodenschätze nach eigenem Gutdünken zu verwerten. Warum also die Aufregung bei den Westmächten? Diese Aufregung berechtige dazu, die Beziehungen der Neutralen in Zweifel zu ziehen. Oder, fragt das Blatt, gibt es verschiedene Abstufungen des Begriffs der Unabhängigkeit je nach den Umständen? Der „Curentul“ betont erneut — im Gegensatz zu der bisher geübten Praxis der Erdölgesellschaften mit englisch-französischem Kapital — die Notwendigkeit, Förderung und Bohrträchtigkeit zu erhöhen.

In politischen Kreisen der jugoslawischen Hauptstadt wird der Samstag als Hauptarbeitstag bezeichnet, an dem die wichtige Frage der weiteren Verbesserung der Beziehungen zwischen Rumänien, Ungarn und Bulgarien und vor allem auch das Verhältnis der einzelnen Mitgliedsstaaten und der Balkanstaaten zu Italien durchgesprochen wird, das durch Albanien zu einer wichtigen Balkanmacht wurde und dessen politische, wirtschaftliche und kulturelle Interessen auch den anderen Balkanländern sehr bedeutsam sind.

Der britische Ausverkauf

Amsterdam, 3. Febr. Unter der Ueberschrift „Der britische Ausverkauf“ — So gräbt ein Imperium sein eigenes Grab“, schreibt „Het Nationale Dagblad“, Großbritannien, sei das reichste Land der Welt, habe bereits während des Weltkrieges die Vorrangstellung an Amerika abtreten müssen. Amerika, vor 1914 Englands Schuldner, sei damals Englands Gläubiger ge-

Churchills Optimismus nicht gerechtfertigt

New York, 3. Febr. Die „New York Sun“ stellt in einer Betrachtung über die deutschen Seefriederfolge fest, daß der erst kürzlich wieder zum Ausdruck gekommene Optimismus Churchills keineswegs gerechtfertigt sei. Verglichen mit dem Dezember wie der Januar ein starkes Ansteigen der verkauften Tonnage auf. Ueber den zunehmend enger werdenden Charakter der deutschen Seefriederführung für die Schiffe der Westmächte besche selbst dann kein Zweifel, wenn man allein die britischen Angaben über die Schiffverluste zugrunde lege. Erhörend falle ins Gewicht, daß die Verlustungen der zweiten Januarhälfte die der ersten Hälfte weit übersteigen.

In Finnland nichts Neues

Funfbericht

Moskau, 3. Febr. Der Heeresbericht des Militärbezirks Leningrad vom 1. Februar meldet, daß sich nichts Wichtiges ereignet habe. Die Sowjet-Luftwaffe habe Aufklärungsflüge durchgeführt und militärische Ziele bombardiert. Drei finnische Flugzeuge seien zum Abschuss gebracht worden.

Hauptkollaborator: Franz Schilles; Stellvertreter des Hauptkollaborators: Walter Gebden. Verantwortlich für Politik, Kulturpolitik und Nachrichten: Franz Schilles; für den ökonomischen Teil, Handel und Sport: Erich Sabu; für die Kultur verantwortlich: die Abteilungskollegen. — Anzeigenpreisliste Nr. 9. — Ausgabe 2 Mal täglich. Ausgabe 1 mal täglich. Verlag und Druck: Verlagsanstalt Carlontaine & Co. (vorm. La Ruelle'scher Zeitungsverlag), Nachen.

DER ERBE vom Freigrafenhof

Roman von Schneider-Foerstl

Verlagsrechtsschutz Verlag Oskar Meister, Werdau/Sa. (Nachdruck verboten)

Heinz kommt nur noch bis zur Haustüre, steigt sie hoch die Treppe herab. „Guten Morgen, Lieber!“, ruft sie und läßt sich fassen. „Du riechst nach Wein!“, meint sie, seinen Ärmel entlangknuppernd. „Wirklich?“ „Start logar!“ „Das kommt davon!“ lacht er, ihren Arm festhaltend, daß sie nicht entweichen kann. „Du bist eben so verwunderlich gewesen heute nacht. — Es war so schön, als du kamst. Ich hoffte so sehr, du würdest bei mir bleiben. Aber meine Freude war umsonst.“ „So ein schlechter Mensch“, sagt sie nur. „Hast du denn einen Zeugen, daß du nicht bloß geträumt hast?“ „Die Stute“, lächelt er überlegen, nimmt sie in den Arm und küßt sie. Er weiß jetzt, daß sie auf dem Kreuzhof auch das Stroh mit ihm teilen wird, wenn es sein muß.

schäfte, die dich mutlos machen? Du weißt doch, daß ich alles mit dir trage. Es ist schrecklich, jeden Tag umsonst zu warten. Ich wundere mich selbst, daß ich den Mut noch nicht aufgegeben habe. Wenn du wirklich nicht in Königsberg bist, werden dir meine Briefe doch sicher nachgeschickt. Ich weiß ja sonst keine Anschrift von dir. Bitte schick mir nur wenigstens eine Karte, was los ist. Du mußt doch verstehen, wie ich mich quäle. — Heute ist Dienstag. Ich nehme an, daß der Brief am Donnerstag in deinen Händen ist. Samstag könnte ich dann Nachricht von dir haben. — Ich bin so unglücklich, Hans! Deine Gertrud.“

Man müßte ihm die Briefe eigentlich nachschicken, denkt der Pförtner des Hotels Ostpreußen und stecht sie dann doch wieder in das Fach für Zimmer Nr. 19 zurück. Nun sind es schon drei. Er wird sich freuen! Er hat förmlich gefiebert nach Post. Montag wollte er wieder hier sein und nach Breslau weiterreisen. Nun ist er schon zehn Tage aus. Weiß Gott, was ihm dazwischen gekommen ist. Wenn er noch länger ausbleibt, packt er den ganzen Stapel zusammen und schickt sie ihm. Seine Mündchen-Anschrift kennt er ja. Aber er kommt nicht dazu, denn am anderen Morgen liegt er bereits mit einer Windbrandentzündung im Krankenhaus. Da hat man an Wichtigeres zu denken.

Auch Peter Wolfrum hat nichts zu lachen, denn es ist eine Lungenentzündung hinzugekommen, die Sorge und Bestürzung auslöst. Nun ist Frau Wolfrum schon eine Woche auf dem Reichsgrafenhof und gibt ihrem Mann getreulich dreimal des Tages Bescheid, wie es steht. Man tut alles auf dem Reichsgrafenhof, hat noch einen weiteren Arzt zu Rate gezogen, und Dago hat sein Semester unterbrochen, damit immer sofort jemand zur Hand ist. Die Schwester ist ein Vorbild von Pflichterfüllung, aber immer kommt wieder etwas, das neue Beforgnis auslöst. Das Fieber steigt. Dabei ist

der Kranke über die Mägen nervös und will sich kaum im Bette halten lassen. Er spricht immerfort von Königsberg und daß er ins Hotel müsse, seine Post zu holen. Es sind Briefe dort, die man ihm vorenthält. „Geben Sie doch meine Post heraus!“ ruft er aufgebracht. „Ich weiß doch, daß welche da ist.“ Dago drückt ihm kräftig wieder zurück und spricht beruhigend auf ihn ein. „Sie ist ja da, Peter! Ein ganzer Stapel! Siehst du nicht?“ sagt er und hält ihm ein Bündel leerer Umfahrgänge entgegen. „Wenn du brav geschlafen hast, bekommst du sie.“ Und Peter Wolfrum schläft. Aber es dauert kaum eine halbe Stunde.

„Wenn ich nur wüßte, von wem er Nachricht will?“ sagt Frau Wolfrum und sieht Dago hilflos an. „Er hat mir einmal geschrieben, daß er ein Mädchen kennen gelernt hat, das er liebt, aber ich weiß ja nicht, wer es ist.“ „Das sind die letzten Zeilen, die ich an dich richtete“, schreibt Gertrud nach Königsberg. „Ich habe zwei Tage zugegeben und bis Freitag gewartet. Von dir ist keine Nachricht eingetroffen. — Es ist also Schluß zwischen uns. Es gibt keine Gemeinschaft mehr zwischen mir und dir. Und wenn du auf den Knien vor mir liegen würdest, könnte ich kein Verzeihen mehr für dich finden. Du bist ausgelöscht! Restlos! Du bist tot für mich! — Wenn du's doch wüßtest! Dann könnte ich wenigstens um dich weinen. — So kann ich dich nur verachten!“ Gertrud.

Der Ausschließpfortner in Königsberg stecht diesen Brief zu den anderen in das Regal für Zimmer Nr. 19. Da liegen sie nun und warten, bis Hans Peter sie holen wird. Aber das kann noch lange dauern. Er hat zwar die Krise überwunden, aber es geht endlich langsam vorwärts. Dago kann sich das nicht erklären. Er versucht vergeblich, herauszubekommen, was den Kranken

drückt. Die ganzen Nächte hat er auf jedes Wort geachtet, das Peter sprach, aber er konnte aus allem, was dieser fragte und bat, nur immer die Sorge um seine Post in Königsberg herausdröhen. Und bei Tag kann man nicht mit ihm darüber sprechen. Er ist noch zu angegriffen, und man muß befürchten, daß er sich aufregt.

Aber man kann in Königsberg antufen. Es ist toll, daß er nicht schon längst darauf gekommen ist. Dago macht es, ohne jemand davon zu sagen. Er geht ins Dorf hinunter und läßt sich in der kleinen Agentur mit dem Hotel in Königsberg in Ostpreußen verbinden. Alle Schuld, die sich jetzt über Peter Wolfrum zusammen türmt, geht auf das Konto des Ausschließpfortners. Er kennt Peter Wolfrum nicht. Der Kollege hatte keine Zeit mehr gehabt, ihn zu instruieren, für wen die Briefe in Fach Nr. 19 in Wirklichkeit gehören. So sagt er denn auf Dagos Frage nach Post für Herrn Peter Wolfrum, daß keine solche daläge. Gar nichts, Nein! — Oder doch! Heute morgen wäre eine Drucksache angekommen. Ob sie geschickt werden sollte! „Danke!“ sagte Dago. „Eine Drucksache wäre vollkommen unwichtig. — Guten Morgen!“ Also nichts! Aber er hat wenigstens den Versuch gemacht.

Im Schwarzwald zählt Gertrud ihre Barschaft. Sie hat kaum etwas gebraucht in den letzten Wochen. Es reicht spielend zu einer Fahrt nach München und wieder zurück. Sie kann sogar übernachten, wenn es sein muß. Die Verwandten dürfen nichts davon wissen. Sie sagt, sie habe Bekannte getroffen, die auf dem Feldberg Aufenthalt genommen haben. Dorthin möchte sie den Tag über fahren, es könne auch sein, daß sie erst am nächsten Abend zurückkomme, man möchte sich also nicht sorgen.

(Fortsetzung folgt)

Deutschlands Kampf gegen die Rachitis

Berlin, 3. Febr. Die große Rachitis-Bekämpfungskampagne, die von der Reichsgesundheitsführung gemeinsam mit dem Reichsinnenministerium vorbereitet wurde, und die jetzt als eine besonders wichtige Aufgabe gegen die englische Blockade zum erstenmal durchgeführt wird, hat in mehreren Gauen erfolgreich eingesetzt.

So ist im Gau Saarhain der größte Teil der Kinder mit dem Präparat Vigantol versorgt worden. Die Aktion wird so fortgesetzt, daß sämtliche Kinder innerhalb des ersten Lebensjahres in dem zuständigen Gesundheitsamt oder durch einen Privatarzt, der darüber eine Bescheinigung ausstellen muß, untersucht werden, und daß den Müttern dann das reine Vitamin D verabfolgt wird, das etwa für zwei Monate ausreicht. Nach dem Ablauf dieser Zeit werden die Mütter erneut zu einem neuen Rachitis-Termin gebeten und erhalten dann, wenn nötig, eine zweite Dosis des Vitamin-Präparates. Eine abschließende Untersuchung soll den Erfolg nachkontrollieren. Es wird auf diese Weise erreicht werden, daß alle deutschen Kinder in den sommerlichen Wintermonaten, in denen auch vitaminreiche frische Gemüse leichter zu haben sind, vor dem Mangel an Vitamin D und damit vor der Rachitis geschützt werden.

Die bisherigen Erfahrungen zeigen, daß die deutschen Mütter die außerordentliche Bedeutung dieser Maßnahme erkannt haben. Damit ist Vorzüge getroffen, daß Englands Kampf gegen die deutschen Frauen und Kinder die deutschen Säuglinge nicht treffen wird.

Englische Provinz ohne Kohlen

Amsterdam, 3. Febr. Ueber Betriebs- und Verkehrsstörungen, die das winterliche Wetter in England hervorgerufen hat, wissen auch einige Provinzblätter zu berichten. So meldet die „Northshire Post“, durch die dauernden Verkehrsstörungen seien die Kohlenvorräte in Bradford so stark eingeschränkt, daß verschiedene Industriebetriebe der Stadt ihre Arbeit vielleicht einstellen müßten. Aber auch in den Kohlenbergwerken von Doncaster habe das winterliche Wetter erhebliche Betriebsstörungen hervorgerufen. Die Schmelzwerke hätten damit begonnen, daß die Eisenbahnen infolge Schneeverwehungen nicht in der Lage gewesen seien, die Kohlenwagen an die Halten heranzubringen. In anderen Fällen sei es nicht möglich gewesen, voll beladene Kohlenwagen aus dem Berggebiet abzuführen. Der Winter sei gerade im Doncaster Kohlenrevier so streng, daß man für die nahe Zukunft mit ersten Betriebsstörungen auch in den Gauen selbst rechnen müsse.

Auf einer Planke in der Nordsee

Amsterdam, 3. Febr. Am Freitag morgen entdeckte ein britisches Flugzeug an der schottischen Ostküste eine Planke, auf der Schiffbrüchige trieben. Das Flugzeug hielt sich solange in der Nähe der Schiffbrüchigen auf, bis Schiffe herbeigekommen und die sieben Mann retteten.

409 000 Kinder ohne Schulerziehung

Amsterdam, 3. Febr. Wie der parlamentarische Sekretär im englischen Erziehungsministerium Lindsay in Unterhaus auf eine Anfrage mitgeteilt hat, sind in den britischen Evakuierungsgebieten noch rund 409 000 Kinder ohne jegliche Schulerziehung.

Der „Daily Herald“ greift in einem Leitartikel diese amtliche Bekanntmachung auf, um auf die dringende Notwendigkeit eines geordneten Schulunterrichts hinzuweisen. Zum erstenmal seit 1870, so schreibt das Blatt u. a., sei England ohne eine zwangsmäßige Schulerziehung, so daß man sich die Frage stellen müsse, ob das Land es sich leisten könne, fast eine halbe Million Schulkinder vernachlässigen zu lassen.

42 Milliarden Dollar Staatsschuld

Washington, 3. Febr. Die amerikanische Regierung schloß die ersten sieben Monate des am 1. Juli begonnenen Haushaltsjahres Ende Januar mit einem Defizit von 2421 Millionen Dollar gegenüber 1987 Millionen am gleichen Tage des vorigen Jahres ab. Die gesamten Regierungseinnahmen betragen — dem heutigen Schatzamt zufolge — 3059 Millionen Dollar (Abnahme 175 Millionen Dollar gegenüber dem Vorjahr), die Gesamtausgaben 5480 Millionen (Zunahme 260 Millionen). Die Mehrausgabe ist zum Teil eine Folge der Aufwendungen für die nationale Landesverteidigung. Die Staatsschuld beträgt Ende Januar 42 109 Millionen Dollar.

Autarker Autozug in Italien

Neue Schnelltriebwagen fahren mit Gasogen-Motor

Rom, Anfang Februar. In Italien ist ein neuer Schnelltriebwagen, der mit Holzgas betrieben wird, in Gebrauch genommen worden.

Mit besonderem Vergnügen registrierte italienische Blätter die vor einigen Tagen erfolgte Probefahrt eines Schnelltriebwagens zwischen Mailand und Genua unter dem Titel „Autarker Autozug“. Es ist gelungen, einen Bahnwagenzug zu entwickeln, der einen großen Schritt auf dem Wege zur Autarkie auch im italienischen Bahnwesen bedeutet, ganz abgesehen davon, daß das verwendete Material ausschließlich italienisch ist. Der Triebwagen dieses Schnelltriebwagens ist eine sogenannte Vittorina — wenige Wagen oder ein großer langgestreckter Wagen, die mit großer Geschwindigkeit wichtige Leistungen befahren, wie etwa die zwischen Mailand und Genua. Es ist bei der Probefahrt, die mit Holzgasantrieb betrieben wird, der wurde von der großen italienischen Firma Ansaldo hergestellt.

Der Triebwagen entwickelt eine mittlere Geschwindigkeit von 100 Kilometer in der Stunde. Nach einer gewissen Probezeit will man den neuen Zug auf den verschiedensten Strecken einführen, wo bisher die Vittorina-Wagen mit Kohlenantrieb betrieben wurden. Holzgas stellt das allmächtigste Petroleum, darin liegt der besondere Triumph, der mit dieser Neuerung für Italien verbunden ist.

Ueber Aussehen und Bedienung des neuen „autarken“ Bahnwagenzugs erzählt man, daß die Wagen größer und höher sind als die bei elektrischen Zügen verwandten. Der Apparat zur Erzeugung des Holzgases ist in der Mitte des Wagens angebracht und besteht aus zwei Teilen, deren jeder mit 370 Kilogramm Holz gespeist werden. Das Gas wird mit 900 bis 1000 Grad Temperatur gewonnen, geht durch ein äußeres Kühlrohr, das es auf 30 bis 40 Grad abkühlt und gelangt dann nach der Reinigung in die Zylinder. Nach 140 bis 150 Minuten in der Zylinder-Zylinderkammer, mit 1400 Umdrehungen in der Minute, sind an der Spitze des Zuges untergebracht, der ein Gewicht von 36 Tonnen hat. Ungefähr 12 bis 130 Stundenkilometer sind die erreichbare Höchstgeschwindigkeit, auf etwa 400 Kilometer reicht die selbständige Verjüngung des Zuges. Das Abflusssystem der Motoren durch Wasser wird zugleich für die Heizung des Wagens ausgenutzt und kann sogar bei 10 Grad über der Luft noch 22 Grad Wärme erzeugen. Das Laden der Zylinder und die Reinigungsprozedur erfordern nur etwa 20 Minuten.

Die Wagen dieses neuen Triebwagen-Systems sind sehr geräumig. Sie zerfallen in drei Abteilungen und enthalten 56 Plätze. Die gelungene Uebertragung der Benutzung von Holzgas an den einfachen Automobilen auf diesen in Italien sehr beliebigen „Vittorina-Zug“, der insbesondere zwischen Großstädten wie Vercelli-Rom oder Rom-Neapel oder an belebten Küstenstrichen der Adria einsetzt worden ist, hat in Italien große Befriedigung ausgegossen.

Java schwimmt in Regenfluten

Ueberschwemmungskatastrophen juchen Eingeborene heim

Amsterdam, 3. Febr. Java erleidet gegenwärtig eine Ueberschwemmungskatastrophe von seltenen Ausmaßen. Viele Menschen sind den Regenfluten zum Opfer gefallen.

Während der Winter sich über Europa in gleicher Härte und Strenge behauptet, berichtet über Java eine Lokalzeitung anderer Art. Seit Tagen präzisiert unter dem Schein eines Neumonds der Regen herab. Es ist, als hätte der Himmel alle Schichten geöffnet. Rüttelforde in Europa, Regenstürme über Java.

In vielen Gebieten der Insel haben Sturm und Regen großen Schaden angerichtet. Zahlreiche Menschen sind ums Leben gekommen. Der Regen zwischen Batavia und Semarang fließt an vier Stellen unter Wasser. Das Land rings herum gleicht einem riesigen See. In Djawa fürzte eine unterirdische Erdbebenwelle zusammen. Ein Güterzug entgleiste. Einer der Bahnbeamten kam dabei ums Leben. Man wird mehrere Wochen brauchen, um die Brücke wieder aufzubauen zu können.

Nach noch schlimmer waren die Verwüstungen in der Umgegend von Djombang. Ein riesiger Stomper von Reisfeldern wurde völlig überflutet. Der Schaden wird sehr beträchtlich sein. Zeitweise wurde auch die zweite Stadt von den Regenmassen überflutet. Das Wasser steht in den Gassen bis zu einem Meter hoch. Wie viele Menschen bei dieser Ueberschwemmungskatastrophe ihr Leben lassen mußten, konnte bisher noch nicht genau festgestellt werden.

Ereignisse aus aller Welt

Todesstrafe für unverbesserlichen Einbrecher

Genf, 3. Februar. In zweitägiger Verhandlung hatte sich das Genfer Sondergericht mit dem 21 Jahre alten, bereits mehrfach vorbestraften Schmutz Bille aus Birmingen zu beschäftigen. Der wegen verschiedener schwerer Einbrüche sowie mehrerer Einbruchsversuche, die er während der Verurteilung ausführte, zu beschuldigen. Der Schwerverbrecher, der unter Polizeiaufsicht stand, hatte eben erst die Strafbauhaft verlassen, als er in Köln und Essen mehrere Einbrüche verübte. Bei einem Einbruchversuch am heiligsten Tag in Essen wurde er auf dem Dach eines Hauses in der Hermann-Göring-Strasse von Hauswächtern erwischt, die das Ueberfallkommando alarmierten. Der Schwerverbrecher konnte dann gefasst und festgenommen werden. Ende November vorigen Jahres brach er aus dem Genfer Untersuchungsgefängnis aus, verübte einen Einbruch in eine Villa am Baumgartenplatz, wo er sich völlig einschloß. Zwei Tage später unternahm er einen weiteren Einbruch, bei dem er Verletzung erlitt, eine Uhr und verschiedene andere Dinge mitgehen ließ. Bitte wandte sich dann nach Frankfurt am Main, wo er bei einem neuerlichen Einbruchversuch von dem Hauswächter gefasst und durch einen Zufall in den Oberstufen verhaftet wurde.

Vor dem Sondergericht sollte ihm die Todesstrafe, die auch das Genfer Sondergericht in der Todesstrafe, 15 Jahre Zuchthaus und Anordnung der Lebensverweigerung. Das Sondergericht verurteilte den Schwerverbrecher zum Tode und zu den beantragten Nebenstrafen.

Hotels werden vergrößert und verschönert

Rom, 3. Febr. Die Vorbereitungen für die Weltausstellung, die 1942 in Rom stattfinden soll, werden trotz dem englischen Krieg und seinen Auswirkungen auch auf Italien planmäßig fortgesetzt. Dieser Tage wurden in der italienischen Hauptstadt drei der bekanntesten Hotels niedergebaut. Es handelt sich um das Hotel Bristol, das Hotel Saphir und das „Ruffische Hotel“. Die drei Gebäude sollen bis zum

Beginn der Weltausstellung in schönerer Form und großzügiger Ausführung wieder aufzubauen werden. Der Park, der sich von der „Ruffischen Hotel“ aus am Pincio ausdehnt, bleibt in seiner bisherigen Form erhalten.

Auf dem zugefrorenen Wattenmeer verirrt

Amsterdam, 3. Februar. Zwischen der holländischen Insel Schiermonnikoog und dem Festland werden sechs Menschen vermisst, die den Versuch machten, das Eis des Wattenmeeres zu überqueren. Man fürchtet, daß sie sich verirrt und in der Kälte den Tod gefunden haben.

Er bügelte Edens Eton-Hut

Amsterdam, 3. Febr. In Eton ist dieser Tage im Alter von 87 Jahren ein Mann namens Thomas Harris gestorben. Der alte Bekanntheit des Eton-Instituts bekannt war. 60 Jahre lang hat er nichts anderes wie Hüte gebügelt. Auch Edens Eton-Hüte war darunter, ebenso der von Lord Halifax und von Grafen von Siam Rajadit. Auch der Vater von Thomas Harris besaß eine Eton-Hüte, die er dem Eton-Institut schenkte. Und der Sohn des Verstorbenen wird die Tradition fortführen. Gegenwärtig befindet sich in der Eton-Hüte ein Schreiner, der die Hüte für den Eton-Hut herstellt. Er verdient dabei ein gutes Einkommen, seine Mitarbeiterinnen im Eton-Hut und mit dem gewohnten Köpfbügel natürlich leicht aus der Form. Mister Harris junior verdient daran. Er würde noch mehr verdienen, wenn es den Eton-Hut auch erlaubt wäre, in die Zukunft zu gehen. Die Hüte werden, wie schon erwähnt, in der Eton-Hut und damit fluss in die Keller eilen.

Zugoslaven befechtet Ueberschwemmungen

Belgrad, 3. Febr. (Ausschnitt.) Im Laufe des Freitag führte ein harter Südwind in ganz Jugoslawien zu Tauwetter. Große Ueberschwemmungen werden befürchtet.

Geld- und Wechselmarkt

Tab. Berlin, 3. Febr. Kurze der ausländischen Zahlungsmittel gelten für Beipfanden, Argentinien, Australien, Brasilien, England, Japan, Kanada, Kuba, Mexiko, Türkei, Uruguay und USA für eine Einheit (Pfund, Peso, Miteiro, Yen oder Dollar), bei den anderen Währungen für 100 Einheiten. Bei Beipfanden für 100 Beipfanden.

Die mit einem *) gelten nur für den innerdeutschen Wechselmarkt, amtlich sind sie gelistet.

Devisen-Kurse	3. Febr.	2. Febr.	3. Febr.
	Geld	Brief	Geld
Argentinien (Alexandrien u. Kairo) *	9,89	9,91	9,89
Australien	18,73	18,77	18,73
Brasilien (Rio de Janeiro)	0,568	0,567	0,567
Belgien (Brüssel und Antwerpen)	7,92	7,928	7,928
Brasilien (Rio de Janeiro)	0,130	0,132	0,130
Britisch-Indien (Bombay u. Calcutta) *	74,18	74,18	74,18
Polen (Warschau)	3,047	3,053	3,047
Dänemark (Kopenhagen)	46,05	46,15	46,05
Frankreich (Paris)	9,89	9,91	9,89
England (London)	63,44	63,56	63,44
Estland (Reval/Tallinn)	5,445	5,455	5,445
Finnland (Helsinki)	5,599	5,611	5,599
Frankreich (Paris) *	2,258	2,257	2,258
Griechenland (Athen)	128,22	128,42	128,22
Holland (Amsterdam u. Rotterdam)	14,49	14,61	14,49
Indonesien (Batavia)	86,31	86,39	86,31
Japan (Tokio)	13,09	13,11	13,09
Japan (Osaka und Kobe)	0,588	0,585	0,588
Indonesien (Batavia und Soerabaja)	5,694	5,706	5,694
Kanada (Montreal) *	2,178	2,182	2,178
Letland (Riga)	43,75	43,85	43,75
Litauen (Kowno/Vilna)	41,94	42,02	41,94
Luxemburg (Luxemburg)	10,65	10,68	10,65
Norwegen (Oslo)	7,912	7,926	7,912
Portugal (Lissabon)	66,69	66,78	66,69
Rumänien (Bukarest)	9,129	9,139	9,129
Schweden (Stockholm u. Göteborg)	59,29	59,29	59,29
Schweiz (Basel u. Bern)	55,85	55,88	55,85
Slowakei (Bratislava)	8,591	8,599	8,591
Spanien (Madrid)	20,61	20,61	20,61
Schweden (Stockholm)	9,959	9,959	9,959
Tschechien (Prag)	1,978	1,982	1,978
Ungarn (Budapest)	—	—	—
Uruguay (Montevideo)	0,919	0,921	0,919
USA (New-York)	2,491	2,496	2,491

Die Börsenkurse

Kassakurse der Berliner Börse

Berlin, Febr.	2	3	2	3
Wants-Zugeld für erste Abreise 200-225				
Steuer-Ausweise vom 11. 12. 1937	127,25	127,25	86,25	86,25
11. Juni 1942	99,50	99,50	99,50	99,50
11. August 1942	98,50	98,50	98,50	98,50
11. September 1942	98,25	98,25	98,25	98,25
Einheitskurse der fortlaufend notierten Werte				
Reichsbank	140,87	0	147,50	148
Bank f. Preuss.	127,75	0	132	132,50
Reichsbank	102,97	102,97	101	101
Allgemeine Total- und Spezialkurse				
Reichsbank	152,50	122	152	152,50
Bank f. Preuss.	112,50	127	112	112,50
Banque Paribas	46,12	46	46	46
Banque de l'Inde	92,50	0	92,50	92,50
Banque de l'Indochine	71,50	0	71,50	71,50
Banque de l'Inde	45,25	45,25	45,25	45,25
Accumulatoren				
U. G.	129,37	127,50	127,50	127,50
Waldschmidt	107,12	108	107,12	108
Wagner	149,25	149,25	149,25	149,25
Wagner	189	0	189	189
Wagner	141,50	0	141,50	141,50
Wagner	160	0	160	160
Wagner	0	129,75	0	129,75
Wagner	100,75	101	101	101
Wagner	129,37	127,50	127,50	127,50
Wagner	107,12	108	107,12	108
Wagner	149,25	149,25	149,25	149,25
Wagner	189	0	189	189
Wagner	141,50	0	141,50	141,50
Wagner	160	0	160	160
Wagner	0	129,75	0	129,75
Wagner	100,75	101	101	101
Wagner	129,37	127,50	127,50	127,50
Wagner	107,12	108	107,12	108
Wagner	149,25	149,25	149,25	149,25
Wagner	189	0	189	189
Wagner	141,50	0	141,50	141,50
Wagner	160	0	160	160
Wagner	0	129,75	0	129,75
Wagner	100,75	101	101	101
Wagner	129,37	127,50	127,50	127,50
Wagner	107,12	108	107,12	108
Wagner	149,25	149,25	149,25	149,25
Wagner	189	0	189	189
Wagner	141,50	0	141,50	141,50
Wagner	160	0	160	160
Wagner	0	129,75	0	129,75
Wagner	100,75	101	101	101
Wagner	129,37	127,50	127,50	127,50
Wagner	107,12	108	107,12	108
Wagner	149,25	149,25	149,25	149,25
Wagner	189	0	189	189
Wagner	141,50	0	141,50	141,50
Wagner	160	0	160	160
Wagner	0	129,75	0	129,75
Wagner	100,75	101	101	101
Wagner	129,37	127,50	127,50	127,50
Wagner	107,12	108	107,12	108
Wagner	149,25	149,25	149,25	149,25
Wagner	189	0	189	189
Wagner	141,50	0	141,50	141,50
Wagner	160	0	160	160
Wagner	0	129,75	0	129,75
Wagner	100,75	101	101	101
Wagner	129,37	127,50	127,50	127,50
Wagner	107,12	108	107,12	108
Wagner	149,25	149,25	149,25	149,25
Wagner	189	0	189	189
Wagner	141,50	0	141,50	141,50
Wagner	160	0	160	160
Wagner	0	129,75	0	129,75
Wagner	100,75	101	101	101
Wagner	129,37	127,50	127,50	127,50
Wagner	107,12	108	107,12	108
Wagner	149,25	149,25	149,25	149,25
Wagner	189	0	189	189
Wagner	141,50	0	141,50	141,50
Wagner	160	0	160	160
Wagner	0	129,75	0	129,75
Wagner	100,75	101	101	101
Wagner	129,37	127,50	127,50	127,50
Wagner	107,12	108	107,12	108
Wagner	149,25	149,25	149,25	149,25
Wagner	189	0	189	189
Wagner	141,50	0	141,50	141,50
Wagner	160	0	160	160
Wagner	0	129,75	0	129,75
Wagner	100,75	101	101	101
Wagner	129,37	127,50	127,50	127,50
Wagner	107,12	108	107,12	108
Wagner	149,25	149,25	149,25	149,25
Wagner	189	0	189	189
Wagner	141,50	0	141,50	141,50
Wagner	160	0	160	160
Wagner	0	129,75	0	129,75
Wagner	100,75	101	101	101
Wagner	129,37	127,50	127,50	127,50
Wagner	107,12	108	107,12	108
Wagner	149,25	149,25	149,25	149,25
Wagner	189	0	189	189
Wagner	141,50	0	141,50	141,50
Wagner	160	0	160	160
Wagner	0	129,75	0	129,75
Wagner	100,75	101	101	101
Wagner	129,37	127,50	127,50	127,50
Wagner	107,12	108	107,12	108
Wagner	149,25	149,25	149,25	149,25
Wagner	189	0	189	189
Wagner	141,50			